

## **„Da hat man sich über den Tisch ziehen lassen“**

### **SPD-Chef Müller stellt Fragen zum Fachmarktzentrum**

USINGEN - (dh). Hat der Magistrat der Stadt Usingen den Stadtverordnetenbeschluss vom 15. März 2013 zugunsten des Investors Procom nachgebessert, der ja das Fachmarktzentrum am Neuen Marktplatz bauen möchte? SPD-Fraktionsvorsitzender Bernhard Müller hat in der Stadtverordnetenversammlung am Montagabend diese Frage so formuliert: „Für die geplante Bebauung hätten laut Stellplatzordnung circa 240 Parkplätze geschaffen werden müssen. Diese Anzahl wurde jedoch wohl auf circa 150 reduziert. Dazu hätte es laut Stellplatzsatzung eines Antrags von Procom bedurft, der im Magistrat zu behandeln gewesen wäre. Hat es diesen Antrag gegeben?“, wollte Müller wissen. Nur wenn es einen entsprechenden Antrag der Procom gegeben hat, sei es möglich gewesen, eine Befreiung von 90 Stellplätzen zu erteilen. Bei der Ablösung von 90 Stellplätzen wären circa 450 000 Euro in die Stadtkasse geflossen. Die Befreiung entspricht somit einer entsprechenden Kaufpreisermäßigung. „Ist diese für uns (SPD-Fraktion) wesentliche Änderung des Vertragswerkes durch den Magistrat mit dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 15. März vereinbar?“, fragte Müller. Bürgermeister Steffen Wernard (CDU) wies darauf hin, dass die Vertragsunterzeichnung schon einige Jahre zurückliege. Man müsse tief im Protokoll graben. „Ich werde es prüfen lassen und die Frage beantworten“, sagte er. Wernard meinte, dass die reduzierte Zahl der Stellplätze im Vertrag so beschlossen worden sei.

Die Frage sei nicht im Zusammenhang mit der Offenlegung des „Vorhabenbezogenen Bebauungsplans Fachmarktzentrum Neuer Marktplatz“ zu sehen, teilte Bernhard Müller auf UA-Anfrage mit. Die SPD werde in einer Sondersitzung der Fraktion diverse Stellungnahmen zur Offenlegung erarbeiten. Da wäre zum einen der Kaufpreis. Dieser habe für die städtische Fläche laut dem abgestimmten Kaufvertrag 862 444 Euro, bei einem Quadratmeterpreis von 123,95 Euro betragen. Und das bei einer angenommenen Fläche von 6958 Quadratmetern. Im endgültigen Kaufpreis sei dann ein Kaufpreis von 825 224 Euro vereinbart worden, mit einem Preis von 116 Euro pro Quadratmeter bei einer Fläche von 7111 Quadratmetern. Gerechnet mit dem ursprünglichen Quadratmeterpreis von 123,95 Euro hätte sich ein Preis von 881 730,30 Euro ergeben, also 56 556,30 Euro mehr. Andere Punkte, so Müller, wie die Situation am Riedborn, unter anderem mit der Frage, ob Procom in die Verpflichtung genommen werden kann, dort aktiv Leerstand zu verhindern, seien zu klären. Auch der städtebauliche Aspekt des Fachmarktzentums und der Verkehr in der Bahnhofstraße würden in die Überlegungen der SPD-Fraktion mit aufgenommen. Es könne auch nicht angehen, dass der Verkehrsverband Hochtanus (VHT) einzig und alleine entscheidet, wie und wo die Bushaltestellen eingerichtet werden. Sollten sich zudem Verfahrensfehler herausstellen, so werde die SPD im Rahmen der Offenlegung, die noch bis zum 7. Mai dauert, ihre Anregungen oder Bedenken einbringen.

„Wir wollen das Vorhaben Neuer Marktplatz nicht kippen, aber wir verlangen, dass alles in vernünftigen Bahnen verläuft und die Stadt nicht zu Schaden kommt. Im Moment sieht es nach einem sehr gewaltigen Schaden aus. Da hat man sich offenbar über den Tisch ziehen lassen“, stellt Bernhard Müller fest.